

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur  
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste  
und derer Haus-Andachten verfertiget**

**Bruycker, Jakob von**

**Kiel, 1770**

**VD18 10189432**

Vom heiligen Abendmahl.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18028**

2. Dein Sohn hat meine feinde überwunden, Die obrigkeit der finsterniß gebunden. Ach! laß sie mich hinfort nicht mehr berücken, Mit ihren tücken.

3. Ich bin durch dich in Jesu reich versetzt, Wo mich gerechtigkeit und fried ergetzet, Woselbst sich schutz, und rath, und trost gefunden Zu allen stunden.

4. Nun bin ich froh! nun bin ich gutes muthes! Ich bin erlöst durch jenen strom des blutes, Der aus den wunden Jesu sich ergießet, In meine fließet.

5. Dadurch sind meine wunden ganz geheilet, Vergebung aller schuld ist mir ertheilet; Ja, was noch mehr, ich bin auch tüchtig worden Zum engelorden.

6. Der heiligen erbtheil, die im lichte leben, Willt du, o Herr! auch mir aus gnaden

geben. Dafür, mein Gott! dafür will ich dir danken, Stets ohne wanken.

7. Ach! aber höre auch mein kindlich flehen: Laß dieses heils mich nie verlustig gehen; Laß meines glaubens licht stets helle funkeln, Und nie verdunkeln.

8. Geuß weisheit, geuß verstand in meine seele, Daß ich, was geistlich ist, erkenn' und wähle: Laß die erkenntniß deines heiligen willen Mich stets erfüllen.

9. Laß mich dem Christenstande würdig wandeln, Und stets so denken, reden, thun und handeln, Daß ich beständig möge in dem allen Dir wohlgefallen.

10. Denn, Herr, du kanst nach deiner macht mich stärken, Fruchtbar zu seyn in allen guten werken, Auch langmuth und geduld stets zu beweisen, Und dich zu preisen.

## Vom heiligen Abendmahl.

316. **J**esus Christus, unser Heiland, Der von uns den zorn Gottes wandt, Durch das bitter leiden sein Halm er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, Gab er uns sein'n leib zu essen, Verborgem im

brodt so klein, Und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch will machen, Der hab wohl acht auf sein' sachen: Wer unwürdig hinzugeht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du sollt Gott den Vater preisen, Daß er dich so wohl  
R thut

thut speisen, Und für deine  
missethat In den tod seinen  
Sohn gegeben hat.

5. Du sollt gläuben und  
nicht wanken, Daß es sey ein  
speis' der kranken, Den'n ihr  
herz von sünden schwer, Und  
für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und  
barmherzigkeit Sucht ein  
herz in großer arbeit: Ist dir  
wohl, so bleib davon, Daß du  
nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt,  
ihr armen! Laßt mich über  
euch erbarmen. Kein arzt ist  
dem starken noth, Sein kunst  
wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n  
erwerben, Was dürft ich dann  
für dich sterben? Dieser tisch  
auch dir nicht gilt, So du sel-  
ber dir helfen willt.

9. Gläubst du das von her-  
zens-grunde, Und bekennst es  
mit dem munde, So bist du  
recht und wohlgeschickt, Und  
die speis' deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht  
ausbleiben, Deinen nächsten  
sollt du lieben, Daß er dein  
genießen kan, Wie dein GOTT  
an dir hat gethan.

Mel. Herr Jesu Christ, du zc.

**317.** Ich kom jetzt als  
D Herr! zu deinem tische,  
Den du für mich bereitet hast,  
Daß er mein herz erfrische,

Wann mich der seelen hunger  
nagt, Wann des gewissens  
durst mich plagt, Bis ich den  
schweiß abwische.

2. Nun sprichst du, seelen-  
bischof, dort: Ich bin das  
brodt, das leben. Dies brodt  
treibt aus des hungers noth,  
Den sonst nichts mag auf-  
heben: Ich bin der, wer da  
gläubt an mich, Dem wird  
der tod nicht ewiglich Im  
herzen stiche geben.

3. Drum führe mich; o  
treuer hirt! Auf deine him-  
mels-auen, Bis meine seel  
erquicket wird, Wann du sie  
lässest schauen Die ströme dei-  
ner gütigkeit, Die du für alle  
hast bereit, So deiner hut sich  
trauen.

4. Ich armes schäfflein suche  
dich Auf einer grünen weide.  
Dein lebens-manna speise  
mich, Zu trost in allem leide.  
Es tränke mich dein theures  
blut, Auf daß mich ja kein  
falsches gut Von deiner liebe  
scheide.

5. Gleich wie des hirsches  
mattes herz Nach frischem  
Wasser schreyet, So schreyet  
auch mein seelen-schmerz: Ach!  
laß mich seyn befreyet Von  
meiner schweren sünden-  
pein, Und schenke mir die  
trost-fluth ein; Dann bin ich  
benedeneyt.

6. Für allem aber wirk in  
mir Ein ungefälschte reue,  
Daß

Daß wie vor einem wilden thier Ich mich vor sünden scheue. Wirf mir den rock des glaubens an, Der dein verdienst ergreifen kan, Damit mein herz sich freue.

7. Entzünd in mir der andacht brunst, Daß ich die welt verlasse, Und deine treu und bruder-gunst In dieser speise fasse, Daß durch dein lieben lieb zu dir Und meinem nächsten wachß hersür, Und ich fort niemand hasse.

8. Ach! führe mich nur selbst von mir, Bey mir ist nichts denn sterben: Nimm aber mich, o Herr, zu dir; Bey dir ist kein verderben. In mir ist lauter höllen-pein, In dir ist nichts denn selig seyn Mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich, o lebens-stab! Mit deines Geistes gaben. Laß mich der sünden danken ab, Die ich sonst pflegt zu haben. Regiere meinen läster-sinn, Daß er die lüste werfe hin, Die sonst mich umgaben.

10. So komm nun, o mein seelen-schatz! Und laß dich freundlich küssen: Mein herze giebt dir raum und platz, Und will von keinem wissen, Als nur von dir, mein bräutigam, Diweil du mich am kreuzes-stam Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heiland! großer dank Für deine süßig-

keiten: Ich bin vor lauter liebe krank, Drum warte ich der zeiten, In welchen du, o lebens-fürst, Mich sammt den auserwählten wirst Zur himmels-tafel leiten.

Mat. Wach auf, mein herz, und ic.

**318.** Der Herr, der aller enden Regiert mit seinen händen, Der brunn der ew'gen güter, Der ist mein hirt und hüter.

2. So lang ich diesen habe, Fehlt mirs an keiner gabe: Der reichthum seiner fülle Gibt mir die füll und hülle.

3. Er läset mich mit freunden Auf grüner auen weiden, Führt mich zur frischen quellen, Schafft rath in schweren fällen.

4. Wenn meine seele zaget, Und sich mit sorgen plaget, Weiß er sie zu erquickten, Aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, Führt mich auf rechter straßen, Läßt furcht und angst sich stillen, Um seines namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern Im finstern thal muß wandern, Fürcht ich doch keine tücke, Bin frey vorim ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten, Schütz'st mich vor bösen leuten: Dein stab, Herr, und dein stecken Benimmt mir all mein schrecken.

8. Du setzest mich zu tische,  
Machst, daß ich mich erfrische,  
Wann mir mein feind viel  
schmerzen Erweckt in meinem  
herzen.

9. Du salbst mein haupt mit  
öle, Und füllest meine seele,  
Die leer und durstig saße, Mit  
vollgeschenktem maasse.

10. Barmherzigkeit und  
gutes Wird mein herz gutes  
muthes, Voll lust, voll freud  
und lachen, So lang ich lebe,  
machen.

11. Ich will dein diener  
bleiben, Und dein lob herrlich  
treiben Im hause, da du woh-  
nest, Und fromm seyn wohl  
belohnest.

12. Ich will dich hier auf  
erden, Und dort, da wir dich  
werden Selbst schau'n im  
himmel droben, Hoch rüh-  
men, singen, loben.

Mel. Herr Jesu Christ, wahr ic.

**319.** **D** Jesu, du  
mein bräuti-  
gam! Der du aus lieb am  
kreuzes-stamm Für mich den  
tod gelitten hast, Genommen  
weg der sünden last.

2. Ich komm allhier zum  
abendmahl, Verderbt durch  
manchen sünden-fall. Ich bin  
krank, unrein, nackt und bloß,  
Blind, arm; ach! Herr, mich  
nicht verstoß.

3. Du bist der arzt, du  
bist das licht, Du bist der

Herr, dem nichts gebricht,  
Du bist der brunn der heilig-  
keit, Du bist das rechte hoch-  
zeit-kleid.

4. Drum, o Herr Jesu, bitt  
ich dich, In meiner schwach-  
heit heile mich; Was unrein  
ist, das mache rein, Durch  
deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfin-  
stert herz, Zünd an die schöne  
glaubens-kerz; In reichthum  
meine armuth fehr, Und mei-  
nem fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte him-  
mel-brodt, Dich, Jesu, wahr-  
rer mensch und Gott! Mit  
höchster ehrerbietung ess', Und  
deine liebe nie vergess'.

7. Lösch alle laster aus in  
mir, Mein herz mit lieb und  
glauben zier: Und was sonst  
ist von tugend mehr, Das  
pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nüz ist zu seel  
und leib, Was schädlich ist,  
fern von mir treib: Komm in  
mein herz, laß mich mit dir  
Bereiniget bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch dieser  
mahlzeit kraft Das böß' in  
mir werd abgeschafft, Erlassen  
alle sünden-schuld, Erlangt  
des Vaters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine  
feind, Die sichtbar und un-  
sichtbar seynd, Den guten  
vorsatz, den ich führ, Erhalt  
Herr Jesu, fest in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn  
und

und pflicht Nach deinem heiligen willen richt: Ach! laß mich meine tag in ruh Und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebensfürst! Zu dir im himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

**320.** Schmücke dich, o liebe seele! Laß die dunkle sünden-höhle, Komm ans helle licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen: Denn der HErr, voll heil und gnaden, Will dich jetzt zu gaste laden; Der den himmel kan verwalten, Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigam entgegen, Der da mit dem gnadenhammer Klopft an deine herzens-kammer; Dessu' ihm bald die geistes-pforten, Red' ihn an mit schönen worten: Komm, mein liebster, laß dich küssen, Laß mich deiner nicht mehr missen.

2. Zwar im kaufen theurer waaren Pfllegt man sonst kein geld zu sparen: Aber du willst für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben; Weil in allen bergwerks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden, Das die blut-gefüllte schaalen Und dies manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein

gemüthe, Menschen-freund, nach deiner güt! Ach! wie pfleg ich oft mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach! wie pfeget mich zu dürsten Nach dem trank des lebensfürsten! Wünsche stets, daß mein gebeine Sich durch Gott mit Gott vereine.

5. Bendes lachen und auch zittern Lasset sich in mir jetzt wittern: Das geheimniß dieser speise, Und die unerforschte weise Machtet, daß ich früh vermerke, HErr, die große deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, Der dein allmacht sollt ergründen?

6. Nein, vernunft die muß hie weichen, Kan dies wunder nicht erreichen, Daß dies brodt nie wird verzehret, Ob es gleich viel tausend nähret, Und daß mit dem saft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der großen heimlichkeiten, Die nur Gottes Geist kan deuten!

7. Jesu, meine lebenssonne! Jesu, meine freud und wonne! Jesu, du mein ganz beginnen! Lebens-uell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen füßen, Laß mich würdiglich genießen Dieser deiner himmels-speise, Mir zum heil und dir zum preise.

8. HErr, es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben, Daß du willig hast dein

dein leben In den tod für uns gegeben, Und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein blut für uns vergossen, Daß uns jetzt kan kräftig kränken, Deiner liebe zu gedenken.

9. Jesu, wahres brodt des lebens! Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden Komm zu deinem tisch geladen. Laß mich durch dies theure essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich auch, wie jetzt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

Mel. Herr, unser Gott, beh. 2c.

**321.** Wach auf, mein geist! ich muß es recht bedenken, Wie Jesus jetzt bemühet ist, zu schenken Mir seinen leib, der schwach und blutig hieng Am durren holz, wo Gott den tod empfing.

2. Ja, diesen leib giebt er mir noch zu essen, Und will, ich soll auch nimmermehr vergessen Der lieb und treu, welcher, o höchstes gut! An mir gethan, als er vergoß sein blut.

3. Er hat mich ja der höllenpein entfreyet, Wofür mein mund ein danklied jetzt ausschreyet: Auch dies mein herz bringt singend auf die bahn, Das gute, so mein Gott an mir gethan.

4. Er spricht: nehmt hin den leib, für euch gegeben,

Und trinke mein blut, das theure pfand darneben. O süße lieb, o große wunderthat, Daß in den tod sich Gott gegeben hat!

5. Wo könnte man doch solche gnade finden, Dadurch ein mensch befreyet wird von sünden? Dennoch Gott selbst zur sünd hat den gemacht, Der au das böß' auch nimmermehr gedacht.

6. Was nützet denn das essen und das trinken Im abendmahl? es soll kein mensch versinken Im höllenspfuhl, der diesen worten traut: Mein tod hat euch den himmel aufgebaut.

7. Ist schon dein glaub hie schwach, das er gedenket: Ob Jesus gleich sich selbst den sündern schenket, Wer weiß, ob ich gehör in diese zahl? Ja, mensch, auch dir gehört dies abendmahl.

8. Es läßt dies pfand sich so gar kräftig sehen, Daß du getrost kanst mit dem sündner gehen Zu Jesu hin, und schliefen festiglich, Daß er den tod gelitten auch für dich.

9. Und ob du schon den taufbund so gebrochen, Daß dir darob erschüttern alle knochen, O mensch! lauf hin, nimm Christi leib und blut: Was gilts, dein herz wird frisch und wohlgemuth.

10. Und ob dich gleich die sün-

sünden-bürde drücken, Kan doch allein dein JESUS dich erquickten: Derselbe gibt dir solche speis' und trank, Wo durch dein geist bleibt stark sein lebenslang.

11. So bald wir nun den leib und blut genossen, Sind wir in ihm, und er in uns geschlossen: Denn wer nur gläubt, der wird ihm einverleibt, Auch so, daß er in uns wahrhaftig bleibt.

12. Sein fleisch und blut das läßt uns noch auf erden Der göttlichen natur theilhaftig werden. Dies ist das brodt vom himmel, dessen kraft Ein leben, das ohn ende bleibt, uns schafft.

13. Dies abendmal kan solche lieb erregen In uns, daß sich leib, seel und geist bewegen, Zu dienen GOTT, dem nächsten auch zugleich: Von hoffnung macht es uns auch trefflich reich.

14. Es gibt geduld in allem kreuz und leiden: Es lehret uns die sünd u. laster meiden: Es dämpft die lust im fleisch, und regt uns an, Das wir hinfort thun gutes jedermann.

15. HERR JESU! hilf, daß wir dies recht bedenken, Wenn wir zu dir mit neuer buß uns lenken: Laß würdig uns genießen dieses mahl, Und gehn durch dich in deinen freuden, saal.

Wiel. Nun freut euch, lieben ic.

322. Du lebensbrodt, HERR JESU Christ! Mag dich ein sündler haben, Der nach dem himmel hungrig ist, Und sich mit dir will laben; So bitt ich dich demüthiglich, Du wollest recht bereiten mich, Daß ich auch würdig werde.

2. Auf grüner anen wollest du Mich diesen tag, HERR! leiten, Den frischen wassern führen zu, Den tisch für mich bereiten, Ich bin zwar sündlich, matt und krank, Doch laß mich deinen gnaden-trank Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süßes himmelbrodt, Du wollest mir verleihen, Daß ich in meiner seelen-noth Zu dir mag kindlich schreyen: Dein glaubens-rock bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, O HERR! aus meinem Herzen. Laß mich die sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmerzen: Du heiß-gebratnes oster-lamm, Du meiner seelen bräutigam, Laß mich dich recht genießen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth, Als der ich jetzt erscheine, Mit sünden allzuviel beschwert, Die schmerzlich ich beweine: In solcher trübsal tröstet mich, HERR

R 4

JESU,

IESU, daß du gnädiglich Der  
sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch, voll  
lust und sünd: Laß deine hand  
mich heilen; Erleuchte mich,  
denn ich bin blind, Du kanst  
mir gnad ertheilen. Ich bin  
verdamm't, erbarme dich! Ich  
bin verlohren, suche mich, Und  
hilf aus lauter gnaden!

7. Mein bräutigam, komm  
her zu mir, Und wohn in mei-  
ner seelen: Laß mich dich küs-  
sen für und für, Vor allem  
dich erwählen. Ach! laß doch  
deine süßigkeit Für meine  
seele seyn bereit, Und stille  
ihren jammer.

8. Du lebens-brodt, HErr  
IESU Christ! Komm selbst,  
dich mir zu schenken: O blut,  
das du vergossen bist, Komm  
eiligst, mich zu tränken. Ich  
bleib in dir, du bleibst in mir;  
Drum wirfst du, o du lebens-  
thür, Auch mich dort aufzer-  
wecken.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen 2c.

323. Wer ist wol, o  
HErr IESU  
Christ! Der dich zur gnüge  
preist: Da doch nicht auszu-  
sprechen ist, Was du uns guts  
erweist :;

2. Du, HErr, hast einen tisch  
bereit, Von deinem leib und  
blut, Bloß deiner armen Chri-  
stenheit Zu ehren und zu gut :;

HErr IESU, hilf, daß auch

hierbey Ich sey ein würdget  
gast, Und mir die speise so ge-  
dey, Wie du verordnet hast :;

4. Gib, daß ich ja wohl prüfe  
mich, Zu diesem mahlzeit-  
gang; Damit ich wohl und  
würdiglich Dies theure pfand  
empfang :;

5. Hilf, daß ich nicht ohn  
hochzeit-kleid Unwürdig hinzu-  
dring, Und selbst nach meiner  
seelen leid Und dem verderben  
ring :;

6. Verein'ge mich, o Gott,  
mit dir, Daß ich stets in dir  
bleib: Komm in mein herz,  
und wohn in mir, Daß dich  
nichts von mir treib :;

7. Und weil du dieses dein  
gestift, Mit gutem wohlbe-  
dacht, Vor deinem tode, laut  
der schrift, Uns hast zu gut  
gemacht :;

8. So bitt ich, durch dein  
krenz und pein, Laß mir es  
auch hiezu Gedeyen, und be-  
hülfflich seyn Zu meiner see-  
len ruh :;

9. Verleih, daß ich, dieweil  
ich leb, Für diese speis' und  
trank, Dir mit dem mund und  
herzen geb Beständig lob und  
dank :;

10. Und wenn ich einsten  
aus der welt, Nach deinem  
willen fahr, So bringe mich  
ins himmels-zelt, Zur auser-  
wählten schaar :;

11. Allwo ich unter ihrer  
zahl Will ewig seyn ein gast,  
Ben

Bei deinem großen freudenmahl, Wie du verheißest hast :/:

Mel. Allein zu dir, Herr Jesu zc.

**324.** O großes werk, geheimnißvoll, Das höchlich zu verehren! O werk, das stündlich in uns soll, Durch seine kraft vermehren Bereuung unsrer schweren schuld, Furcht, glauben, hoffnung und geduld, Zucht, lieb und aller tugend zahl! O himmels-saal, O hochgepriesnes abendmahl!

2. Sie ist des lebens baum gesetzt, Desselben blätter heilen, Was durch den satan war verlest, Mit so viel sündenpfeilen: Sie ist das holz, ganz voller saft, Von fruchten süß, sehr groß von kraft; Ja, dessen edle lieblichkeit, Zu aller zeit, Vertreibt des todes bitterkeit.

3. Sie ist das rechte himmel-brodt, Von Gott uns selbst gegeben, Das für den wohlverdienten tod Uns wiederbringt das leben: Dies ist der Christen unterhalt, Dies macht die seelen wohlgestalt, Dies ist der engel speis' und trank, Dafür ich dank Gott singen will mein lebenslang.

4. Sie ist die rechte bundeslad, Sie ist der leib des Herren, Voll weisheit, gut und großer gnad: Sie schau ich gleich von ferren Die wun-

der schöne himmels-schul, Den tempel sammt dem gnadenstuhl: Sie sind ich ja das höchste gut, Das theure blut, So mir erquicket seel und muth.

5. Sie ist die rechte himmels-pfort, Sie steht der engel leiter, Israels auserwählter ort, Und seiner lust bereiter: Sie steigen wir mit vollem lauf In Christo stracks zum himmel auf, Der uns durch ihn ist zuerkannt. O herrlich's pfand, O allerliebstes vaterland!

6. Ach! schauet, wie der Herr uns liebt, Wie hoch er uns verehret, Indem er sich uns selber giebt, Und freundlich zu uns kehret: Bedenket, wie er uns gemacht Zu bürgern seiner großen pracht; Ja, wie er unser fleisch ergötzt, Das er zuletzt Zu seiner rechten hat gesetzt.

7. Das fleisch, das nun erhöht ist, In Gottes stadt zu leben, Das wird uns hie zu dieser frist Durch Christum selbst gegeben: So wird sein wesen uns zu theil, So finden wir der seelen heil, So bleiben wir in Gottes huld, Und unsre schuld Wird übersehen mit geduld.

8. Wie kan uns der zuwider seyn, Der uns so freundlich reichet Sein fleisch und blut im brodt und wein, Der nimmer von uns weichet? Wie kan uns lassen aus der acht,

Der uns so trefflich hat bedacht, Indem er unsre missethat, O Gottes rath! Durch seinen tod vertilget hat?

9. Wie kan hinfort des satans stärk Uns Christen überwinden, Dieweil durch dieses gnaden-werk Wir große kraft empfinden? Hat doch dies mahl uns so erquicket, Daß uns kein feind mehr unterdrückt: Drum, satan! Komme nur zum streit, Wir sind bereit, Zu spotten deiner grausamkeit.

10. Was achten wir des leibes noth, Der kranken glieder schmerzen? Sie ist arznei in aller noth, Ein edler trank zum herzen; Ja, Christi fleisch ist solcher art, Da alles durch geheilet ward: Sie ist sein seiten-wasser feil, Dadurch in eil Gelöschet wird der höllen-pfeil.

11. O Gottes fleisch, o heiliges blut, Das auch die engel ehren; O himmels-speis', o höchstes gut, Wozu in furcht sich kehren Die kräft' und thronen wunder-voll! HERR, meiner seelen ist so wohl: Es trifft sie schon in dieser quaal Ein freuden-strahl. O hochgepriesnes abendmahl!

Mel. O traurigkeit, o herzeleid 2c.

325. Ich trete frisch zu Gottes tisch: Hilf, Vater! hilf mit gnaden,

Daß mir keine missethat Hier bey möge schaden.

2. Ich leugne nicht, Was mir gebricht, Ich beichte meine schulden: Neun für sünden pflegst du ja, Frommer Gott, zu dulden.

3. Weil nöthig fällt, Durch löse-geld Die handschrift zu vernichten, Wird der HERR der herrlichkeit Das für mich entrichten.

4. Drauff stell ich dir Mich, JESU, für In kindlichem vertrauen, JESU, den die Cherubim Lustet anzuschauen.

5. Dein leib und blut, Das mir zu gut Gebrochen und vergossen, Wird, o tiefewunderthat! Hier am tisch genossen.

6. Ich soll jezund, Mit seel und mund, (Kein witz kan dies ermessen,) JESU Christi werthes fleisch Unbegreiflich essen.

7. O grüble nicht, Wie das geschieht, Noeh ob es mag geschehen: GOTT kan überschwenglich thun, Das wir nicht verstehen.

8. Vernunft und sinn Laß immerhin, Was möglich scheint, vergleichen: Ich will nun und nimmermehr Von dem buchstab weichen.

9. Wer dies verspricht, Betrengt mich nicht, Und kan mich nicht betrügen: Der die wahrheit selber ist, Kan uns möglich lügen.

10. Wer

10. Verleih, o Gott! Durch Christi tod, Daß weder wir noch teufel Mir bey dem heiligen abendmahl Mache furcht und zweifel.

11. So will ich hier, Herr Jesu! dir, Und dort im himmel oben, Für dein theur vergoßnes blut Danken und dich loben.

Mel. O Gott, du frommer zc.

326. **D** wundergroße treu, O hohes werk der gnaden! Ich, der ich asch und staub, Erscheine, hier geladen Beym königlichen mahl, Bey deinem tisch, Herr Christ! Darauf du selbst die kost Und lebens-speise bist.

2. Ich komme, Herr! zu dir, Du ehrest meine seele, Zu seyn ihr süßer gast, Damit dein herz erwähle Sie dir zur lieben brant: Du schenkst ihr theures pfand, Und zeigest, wie so viel Du an ihr heil gewandt.

3. Schön, liebreich bist du, Herr! Sie heßlich zugerichtet. Schön, prächtig bist du, Herr! Sie nackend und vernichtet. Du bist vor lieb entbrannt, Sie als ein eis so kalt. Groß bist du, Herr! von macht, Sie klein und ohn gewalt.

4. Du bist der weg, das licht, Sie blind, und ganz verirret. Du bist der freuden-strom, Sie

traurig und verwirret. Die wahrheit bist du selbst, Sie gläubet dennoch nicht. Du meynst es herzlich gut, Sie treu und glauben bricht.

4. Sehr herrlich bist du, Herr! Sie als ein wurm verachtet. Der heil-brunn bist du, Herr! Sie durstig und ver-schmachtet. Du bist mein lebens-fürst, Ihr thun verdient den tod. Das manna bist du selbst, Ihr fehlet himmel-brodt.

6. Bestätige, Herr Christ! Was du hast angefangen. Ist sie es würdig nicht, So trägt sie doch verlangen. Kehre ein, dir stehet frey Dies arme herzens-haus; Komm, süßer Jesu! komm, Mach einen tempel draus.

Mel. Warum betrübst du dich zc.

327. **H**err Jesu! Wer ein rechter Christ, Und seines glaubens kündig ist, Der wird verwunderns voll, Wenn er mit andacht denkset dran, Wie viel du an uns hast gethan.

2. Du wahrer Gott und Gottes Sohn, Verließest deinen himmels-thron, Samt dessen herrlichkeit, Und wurdest hic im jammerthal Ein mensch voll armuth, angst und quaal.

3. Du littest schläge, spott und hohn, Du trugest eine dornen-kron: Zuletzt, nach vieler pein,

pein, Hast du am stamm des kreuzes dich Erwürgen lassen jämmerlich.

4. Damit, daß wir aus unsrer noth, Von sünde, teufel, höll und tod, Frey würden, und bey Gott In gnaden könten wieder seyn, Und in den himmel gehen ein.

5. Zu solchem ende wird dein wort Verkündiget noch fort und fort, Durch unser ganzes land: Daß dergestalt ein jedermann Den weg zum himmel wissen kan.

6. Du, o Herr, hast gestiftet auch Des heil'gen abendmahls gebrauch, Da du aus liebe giebst, Der armen Christenheit zu gut, Selbst deinen wahren leib und blut.

7. Herr Jesu, ach! wo nehmen wir Die kräfte, recht zu danken dir? Ach! nimm den schwachen dank, Den unser mund dir bringen kan, Hier in geduld so lange an.

8. Bis daß wir dort im himmelreich, Mit andern frommen allzugleich, Für deine wohlthat all, Weit mehr und besser werden dich, Herr Jesu! preisen ewiglich.

9. Und weil dein heilig nachtmahl ist Von dir gestiftet, daß ein Christ, So oft, als ers gebraucht, Soll dein und deiner todes-pein Gedenken, und dir dankbar seyn.

10. Diemeil es uns auch

machen soll Trost: glaubens- lieb- und hoffnungs-voll, Zu unsrer seligkeit; Ja, weil wir dadurch für und für Vereiniget sollen seyn mit dir:

11. So laß doch auch zu dieser zeit Uns alle also seyn bereit, Daß wir solch abendmahl Recht würdig mögen nehmen ein, Und dessen wirkung fähig seyn.

12. Laß uns ja solches zum gericht Als unwürdige nehmen nicht: Ach! hilf, daß es gescheh Im glauben und bußfertigkeit, Zu unsrer aller seligkeit.

13. Dein guter Geist helf uns hinfort So leben, wie dein heilig wort Uns vorgeschrieben hat, Bis nach vollbrachtem guten lauf Du uns nimmst in den himmel auf.

14. Herr Jesu! gib, daß alles dies, Was wir gebeten, sey gewiß. Ach! Herr, erhöre uns: So wollen wir mit höchstem fleiß Dir ewig sagen lob und preis.

Mel. An wasserflüssen Babyl. 2c.

328. **D**er alle sündler zu sich läd't, Hat mich mit eingeladen: Drum stell ich mich an dieser stätt Mit ein zum tisch der gnaden. Herr! fleide mich, Herr! wasch mich rein; Denn wer bey diesem mahl will seyn, Muß sich geprüft einstellen, Daß

Daß dies nicht auch sey sein bescheid: Woher, mein freund, ohn hochzeit-kleid? Hinaus mit ihm zur höllen.

2. Mein Kleid, o Herr! ist glaub' und reu, Mit vorsatz fromm zu werden. O Vater aller lieb und treu! Vor dir knie ich zur erden: Ich bitt, ich fleh, ich schrey um gnad, Vergib mir meine missethat Durch Christi blut und sterben; All's, was er hat verdient, ist mein, Ich will hin-führo frömmere seyn, Und mich nicht mehr verderben.

3. Also geprüft, tret ich hin-zu. Gib, Jesu, mir die stärke, Daß ich in stiller glaubens-ruh Auf deine worte merke; Du selbst sie in die seel mir schreib: Nehmt hin und eßt, das ist mein leib, Der für euch wird gebrochen: Nehmt hin und trinkt, das ist mein blut, Das euch vergossen wird zu gut. So hat dein mund gesprochen.

4. Wie damals deine jünger nun Dein fleisch und blut empfangen, So werden auch dasselbe thun, Und eben das erlangen, Die, gleich wie deine jünger dort, Auf dein befehl, nach deinem wort, Das heilige brodt essen, Und die, wie du's gesetzet ein, Auch trinken von dem heiligen wein, Dein nimmer zu vergessen.

5. Daß ich mit brodt und

wein jekund Dein fleisch eß, dein blut trinke, Glaub ich aus meines herzens-grund, Wie fremd michs auch bedünke: Denn wenn das wie? uns wär bekannt, Und wir es könnten durch verstand Mit der vernunft ergründen, So wär es kein geheimniß nicht. Wer dürfte, wenn die allmacht spricht, Am können zweifel finden?

6. Dies mahl halt ich auf dein gebot Mit dank, dein zu gedenken, Wie du dich selbst zur pein, zum spott, Ja, gar ans kreuz zu henken, Für uns gegeben hast dahin. Hilf, daß in meiner seel und sinn Dies wohl erwogen werde: Du bist der Herr, ich bin der knecht, Du ohne schuld, ich ungerecht, Du Zebaoth, ich erde.

7. Was für ein abgrund zeigt sich hie Von allmacht und von liebe! Es ist kein Christ gewesen nie, Der nicht entzückt hie bliebe. Hier spührt man lauter wunderthat: Hier sieht man lauter lieb und gnad Gleich starken strömen fließen: Hier fühlt man lauter mütter-treu Und vater-herz, die immer neu Sich über uns ergießen.

8. Mein Gott! was soll, was kan ich dir Für so viel guts erweisen? Ich will dich lieben mit begier, Und über alles preisen; Ich will von  
herzen

Herzen jederzeit Dir zu gehorchen seyn bereit, Mein kreuz geduldig tragen, Den nächsten lieben mit der that, Wenn er mich gleich beleidigt hat, Dir dank in allem sagen.

9. Weh mir! das wollen hab ich kaum; Wo werd ich kraft bekommen? Doch, nun du selbst dir einen raum In meiner seel genommen, Wird ich erlangen neue kraft, Und eine gute ritterschaft Durch deinen arm vollbringen: Ein neuer mensch bin ich hinfort, Und geh einher nach deinem wort. Herr, hilf! Herr, laß gelingen!

Mel. Auf meinen lieben Gott etc.

**329.** Ich will zu aller stund, Aus meines herzens grund, Gott! deine güte preisen, Die du mir thust erweisen; Ich will mein ganzes leben Zu deinem lob ergeben.

2. Jesu, mein höchstes gut! Dein wahrer leib und blut Ist meines herzens freude, Mein trost in allem leide; Weil diese deine gaben Mir leib und seele laben.

3. Vernunft, witz und verstand Wird hier zu spott und schand: Der wahrheit muß man trauen, Auf Gottes wort fest bauen. Was Gott spricht, muß bestehen, Sollt alle welt vergehen.

4. Hier ist das Gotteslamm, So an des kreuzes stamm Für uns aus lieb gestorben, Und uns das heil erworben: Hier kanst du gnade finden, Vergebung aller sünden.

5. Gott lob für seine treu, Die ich noch immer neu In seinem nachtmahl finde. Trotz teufel, höll und sünde! Gott hat trost, hülff und leben Mir jetzt aufs neue geben.

Mel. Freu dich sehr, o meine etc.

**330.** Ach gnad über alle gnaden! Heißet das nicht gütigkeit? Jesus hat uns selbst geladen Zu dem tisch, den er bereit: Jesus bittet uns zu gast, Daß wir aller sorgen last, Aller sünd und noth entnommen, Zu dem himmel möchten kommen.

2. Jesus Christus will uns speisen, Und auch selbst die speise seyn: Heißet das nicht gnad erweisen, O mein liebstes Jesulein? Solches ist an keinem ort, O mein liebster seelenhort, Sonst gehöret noch gesehen; Solches ist noch nie geschehen.

3. Hast du dich doch schon gegeben Unserntwegen in den tod, Daß wir möchten wieder leben, Frey von aller quaal und noth: Aber deiner liebe

liebe macht Hat dich auch dahin gebracht, Daß du deinen leib uns schenkest, Und mit deinem blut uns tränkest.

4. Hier sieht man dein treu gemüthe: Du bist sonst der arzt allein, Doch willst du, aus lauter güte, Auch die arzen selber seyn. Du gibst dich selbst uns zu theil, Daß wir möchten werden heil, Von den tiefen seelen-wunden, Die sonst waren unverbunden.

5. Ach! zu dir komm ich geschritten, O mein liebster Jesu Christ! Und will dich im glauben bitten, Weil für mich bereitet ist Ihu dein genadentisch, Daß ich meine seel erfrisch, Und vor hunger nicht vergehe, Noch mir deine kraft entstehe.

6. Ach! so wollest du mich laben Mit dem rechten himmel-brodt, Und mit reichem trost begaben, Wider höll und wider tod. Ach! laß deine lebens-uell Auch mich machen weiß und hell: Tränke mich, Herr, eh ich sterbe, Und vor großem durst verderbe.

7. Dir will ich anjeko schicken Mein ganz müd und mattes herz: Ach! das wolltest du erquickern, Weil es fast vergeht vor schmerz. O, mein arzt! du kanst allein Mich von sünden machen rein; Du alleine kanst mich heilen Von der sünden eiter-beulen.

Mel. Herr, nicht schicke deine zc.

**331.** Großer GOTT! dich zu uns neige, Und dich gnädig jetzt erzeige: Laß vergeben seyn die sünd, Die mit reu gebeichtet sind.

Laß um Jesu Christi willen Deinen zorn sich wieder stillen, Weil er uns mit dir, o GOTT! Hat versöhnt durch seinen tod.

2. Wie du hast im wasser-bade Uns ertheilet deine gnade: So laß Christi leib und blut Uns auch kommen nun zu gut.

Den leib, der für uns gegeben, Das blut, das uns bringt das leben, Laß empfangen würdiglich Alle, die drum bitten dich.

3. Wer unwürdig ist und trinket, Und nicht, was er thut, bedenket, An des Herren leib und blut Schuldig wird und übel thut.

Darum siehe an uns armen, Herr, mit gnad und mit erbarmen: Mach uns würdig, und verleih, Daß die speis' uns heilsam sey.

4. Laß sie unsern glauben stärken, Fördern, daß an guten werken Wir hie täglich nehmen zu, Bleiben in gewissens-ruh.

Laß uns lieb und sanftmuth üben, Und den nächsten nicht betrüben; Wahrheit, zucht, gerechtigkeit Laß uns lieben allezeit.

5. Laß

5. Laß uns deines tod's gedanken, In dein grab die lüfte senken: Bleibe in uns für und für, Laß uns bleiben auch in dir.

Habe, Jesu! dank und ehre, Für dein leiden, wort und lehre. Ach! laß das in noth und pein Unsern trost und labfal seyn.

Mel. O Gott, du frommer zc.

**332.** O Jesu, willst du noch So gnädig an mich denken, Und meiner seele dich Im abendmahle schenken? Laß dein gedächtniß auch In mir lebendig seyn, Da ich dein fleisch und blut Empfang im brodt und wein.

2. Ich sündler war von Gott, Und Gott von mir geschieden. So drückte mich der fluch, So hatt ich keinen frieden. Denn das geseze stieß Mich in die höll hinein, Und da sollt ich verdammt Mit leib und seele seyn.

3. Ich konnte nimmermehr Nichts zur versöhnung seken. Kein mensch, kein engel auch, Kein gold mit allen schätzen Bezahlte meine schuld, Noch riß mich aus der noth. Mein letztes urtheil war Nichts, als der ew'ge tod.

4. Doch du, mein Heiland, bist An meine statt gekommen. Der sünden straf und schuld

Hast du auf dich genommen. Du trugest Gottes zorn, Du littest höllen peyn, Daß ich in dir gerecht Und selig sollte seyn.

5. Gott lob! es ist geschehn, Ich habe nun das leben. Denn du hast leib und blut Zum opfer hingegeben, Und Gott ist ganz versöhnt. Was du, mein Jesu, du In deiner kraft gethan, Das rechnet er mir zu.

6. Mein glaube hält dich fest, Und dich nicht zu vergessen, Gibst du mir unterm brodt Den wahren leib zu essen, Den leib, der für mich starb; Doch nicht den leib allein, Dein blut, dein wahres blut, Trink ich auch unterm wein.

7. Geschah dein opfer gleich Vor mehr als tausend jahren, So muß ich dessen kraft Doch jezo noch erfahren: Denn dein verdienst ist mir So selig, frisch und neu, Als obs erst diesen tag Von dir erworben sey.

8. Ach! nun ich danke dir, Ich danke dir von herzen, Für deine huld und treu, Für deine peyn und schmerzen, Für deinen theuren tod, Für deinen leib und blut, Und preise dich um dich, Mein allerhöchstes gut.

9. Laß deine liebe doch In mark und seele dringen. Hilf mir mein sündlichs fleisch Mit allen lüsten zwingen. Halt meine seele rein: Mein herze sey

sey dein haus, Und wirf, was weltlich ist, Durch deinen Geist hinaus.

10. Laß mich noch ferner oft zu deinem tische kommen, Doch würdig allemal, Bis du mit allen frommen Mich in den himmel rufft. Ach ja, du führst mich ein. Sollst heute noch geschehn? Je lieber wird mirs seyn.

Mel. Freu dich sehr, o meine zc.

**333.** Gott sey lob! Der tag ist kommen, Da ich Jesu werd vertraut, Da ich aller sünd entnommen, Wird in Gottes huld geschaut. Gott lob! Gott lob! daß bereit Wir die Lammes-hochzeit heut, Da mir Gott zum ewgen leben Will den ganzen Jesum geben.

2. Gott, ich leg bey frühem morgen, Als dein Ephraim und kind, Mich in deine Vater-sorgen Ganz mit leib und seel geschwind. Abba Vater! sorg für mich, Daß ich ja heut würdiglich Als dein gast bey dir erscheine, Und mit Jesu mich vereine.

3. Christe, du Lamm Gottes, höre, Weil du trägest meine sünd: Als mein schatz und wirth herkehre, Deine braut und chaaf, mich sünd; Deiner güte ich vertrau, Führe mich auf grüner au, Und speis

mich, mir sters zu gute, Heut mit deinem leib und blute.

4. Heilger Geist, den ich umfasse, Bleibe heut und sters bey mir, Mich mit beystand nicht verlasse, Sondern hilf, daß selig hier, Mir zum nutze! Gott zum preis, Ich genieß die himmels speis, Daß ich dadurch christlich lebe, Sanfte meinen geist aufgebe.

5. Nun ich lieg dir, Gott, zu Füßen, Gottes liebe schmücke mich: Meines Jesu blutvergießen Mache würdig mich durch sich. Hilf mir drauf, du Vater-herz! Hilf mir, Jesu tod und schmerz! Hilf mir, Tröster! heut auf erden Christi liebe braut zu werden.

Mel. Aus tiefer Noth schrey zc.

**334.** Du allerliebster Jesu du, Wie groß ist deine liebe! Ich sehe dich in diesem nu, Aus bloßem liebes-triebe, Mit offnem herz und offner seit, Den ganzen schatz der seligkeit, Im abendmahl austheilen.

2. Dein mund zeigt, wie dein herz gesinnt, Er ruft aus lieb und gnaden: Zu mir! zu mir! wer voller sünd, Mühselig und beladen; Kommt alle, kommt, ich bin allhier, Ey! tretet doch nur her zu mir, Ich Jesus, euer bruder.

3. Die Lammes-hochzeit ist bereit;

bereit; Ich will euch drauf erquickn', Und meines leidens nutzbarkeit Mit mir ganz in euch drücken. Das ist mein leib, das ist mein blut; Nehmt, eßt und trinkt, und wenn ihrs thut, So thut mirs zum gedächtniß.

4. Hie bin ich aus der sünd-der-zahl; Mich zieht zu dir dein locken. Ich dank für dies dein liebes-mahl, Mit jauchzen und frohlocken: Hab dank, daß du mir zum gewinnst, Dich ganz und gar, und dein verdienst, In diesem mahle schenkest.

5. Mit reue, buß und gläub'gem muth Zu dir ich mich verfüge, Und such in deinem leib und blut Das leben, volle gnüge, Den himmel und die seligkeit, Darzu du mich von ewigkeit Erwählet und berufen.

6. Ach! aber, mein schatz, mich aus treu noch dieser bitt gewähre, Daß ich voll lauter IESUS sey, Und anders nichts begehre, So daß mein herz, glaub und gesicht Denk, sey und bleibe stets gericht' Auf dich und auf dein lieben.

7. Daß ich dich bald in windeln seh, Bald voller blut und banden, Bald betend an der kreuzes-höh, Bald todt, bald auferstanden, Bald als mein eigen fleisch und blut, Dort

sitzend, alles mir zu gut, Zu deines Vaters rechten.

8. Ich übergeb' dir herz und sinn, Nimm die vernunft gefangen; Leg dich in mein gedächtniß hin, Und laß mich an dir hangen; Treib von mir aus, was dir mißfällt, Erhalte du in mir das feld Stets über welt, sünd, satan.

9. So komm ich denn nun, meine lust, Zur angenehmen stunden; Ich leg mein haupt an deine brust, Ich sang an deine wunden: Speiß' doch und tränke gnädiglich, Und küsse, liebster IESU, mich Mit dem fuß deines mundes.

Mel. Gott des himmels und 2c.

**335.** Kommt, ihr schänd- den Adame-kinder, Ihr abtrünniges geschlecht! Kommt, ihr hochbeschwerten sündler, Die ihr euer bürger-recht, Euer erbttheil habt verlohren, Und euch wider Gott verschworen.

2. Kommt zu diesem gnaden-brunnen, Der mit zwengetheilter fluth, Aus dem lebens-strohm gewonnen, Euch und eurem heil zu gut: Kommt, bereuet eure sünden, Hier könnt ihr genade finden.

3. Seyd ihr gleich beschwert, beladen Mit unzählich großer schuld: Kommt zum felsen aller gnaden, Der verspricht euch hülff und huld, Der hat für

für euch selbst sein leben In den schwersten tod gegeben.

4. Seht sein väterlich gemüthe; Seht, wie herzlich sich doch sehnt Seine brüderliche güte Nach dem schaaf, das sich verwehnt: Er will selber, euch zu weiden, Marter, tod and spotten leiden.

5. Er kennt eures hungers größe, Seht hier seinen tisch bereit: Er weiß eures leibes blöße, Nehmt von ihm dies ehrenkleid, Das der theure purpurzieret, Der von Gottes blut herrühret.

6. O, wie wundergroße trachten! Welch ein theures wundermahl! GOTT läßt

sich zur speise schlachten, Für verdammter sünders zahl, Läßt für sie sein blut vergießen, Läßt sie seinen leib genießen.

7. GOTT wird seiner armen heerde Sichrer schutz, und treuer hirt: Daß die heerd geweidet werde, Wird er selber gast und wirth, Speis' und trank; sie zu vergnügen, Will er selbst im grabe ligen.

8. Liebster hirt, mein trost, und leben, Meiner seelen besies theil! Laß mich hierauf achtung geben, Laß mich ja mein einziges heil Allzeit würdiglich betrachten, Dich für alles hoch zu achten.

### Nach dem heiligen Abendmahl.

336. **G**ott sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute: Das gib uns, HErr GOTT! zu gute. Kyrie eleison.

HErr! durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mütter Maria kam, Und das heilige blut, Hilf uns, HErr! aus aller noth. Kyrie eleison.

2. Der heilige leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben: Nicht größere güte könnte er uns schenken, Dabey wir

sein soll'n gedenken. Kyrie eleison.

HErr! dein lieb so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unsre schuld, Daß uns GOTT ist worden huld. Kyrie eleison.

3. GOTT geb uns allen seinen gnaden segen, Daß wir gehn auf seinen wegen, In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speis nicht gereue. Kyrie eleison.

HErr! dein'n heiligen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte maas, Daß dein arme Christenheit